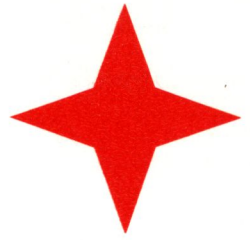


RCW SEIT 1892

AKTUELL IN WORT UND BILD



Leistungssport
Breitensport
Rudern
Regatten
Wanderfahrten
Trimmen
Gymnastik
Surfen
Geselligkeit
Wandern
Aktives
Vereinsleben
für alle
von 8 bis 80

September 1988

Ruder-Club Witten



Bitte beachten Sie die nachstehenden Termine

29. 10.	20.00 Uhr	Herbstfest
15. 11.	19.30 Uhr	Vortragsabend
11. 12.	16.00 Uhr	Nikolausfeier
31. 12.	20.00 Uhr	Silvester

Kennen Sie unser Spendenkonto?

Hier ist es: Stadtkasse Witten
Deutsche Bank Witten
Konto Nr. 8 372 906 (BLZ 430 700 61)
„Spende für den Ruderclub Witten“

Impressum:

Titelbild: Deutsche Juniorenmeister: Ina Schnurr (2. von rechts), Ulrich Schoppmeyer (3. von links)

RCW seit 1892

Aktuell in Wort und Bild · September 1988

Mitgliedern unter gleicher Anschrift und bei Familien-Mitgliedschaft versenden wir aus Kostengründen jeweils nur ein Exemplar. Wenn jedoch ein weiteres Exemplar gewünscht wird, bitte um kurze Information an die Redaktion.

Redaktion: Dr. Werner Liebig, Franz Georg Kroell

Layout: Gustav Adolf Wüstenfeld

Anzeigen: Horst Noll

Fotos: F. G. Kroell, W. Liebig, H. Noll, I. Schnurr, U. Schoppmeyer, G. A. Wüstenfeld,
Ruhr-Nachrichten

Druck: Rath-Druck, 5802 Wetter (Ruhr) 1

Liebe RCW-Mitglieder, liebe Freunde des Ruder-Club Witten.

Mit dem Sommer 1988 geht ein Ruderjahr zu Ende, das ganz sicher wieder als ein besonderes Jahr in die Annalen des RCW eingehen wird.

Die Zeichen werden gesetzt durch die erfolgreichen Teilnahmen unserer Ruderer an den herausragenden Rudereignissen dieses Jahres.

Sieg und zweiter Platz beim Bundeswettbewerb der Kinder in Regensburg, zwei Siege und ein dritter Platz bei den Juniorenmeisterschaften in Köln, zwei zweite Plätze bei den Deutschen Meisterschaften in Hamburg und eine Bronzemedaille bei der Juniorenweltmeisterschaft in Mailand können als (bisherige) stolze Bilanz vorgezeigt werden.

Aber gute Bilanzen drücken sich nicht nur durch die Placierung aus.



Die Teilnahme von Ina Schnurr und Ulrich Schoppmeyer an der Junioren-WM war für uns alle eine schöne Überraschung. Daß Ina dann noch eine Medaille gewann, macht uns alle stolz.

Nicht zu vergessen ist aber, daß Ulrich Schoppmeyer mit seinen Ruderkameraden aus Leverkusen und Köln in diesem Jahr, national

und international, nur eine einzige Niederlage hinnehmen mußte; und das leider bei der WM.

Und was war mit dem „Ruhrvierer“ bei der Deutschen Meisterschaft? In diesem Jahr kein Titel. Nach all den erfolgreichen Jahren ein für uns ungewohntes Ergebnis. Aber das ist Sport.

Für die Mannschaft des „Vierers ohne“ ist die Saison jedoch noch nicht zu Ende. Der absolute Höhepunkt der Saison steht uns mit den Olympischen Spielen in Seoul noch bevor. Hierauf ist die Trainingsarbeit abgestimmt, hier muß die Form stimmen.

Wünschen wir unserer olympischen Crew, Volker und Guido Grabow, Norbert Keßlau und Jörg Puttlitz, daß sie in der letzten Phase der Vorbereitung die Form erreichen, die nötig sein wird, um in Seoul an alte Erfolge anknüpfen zu können. Wir drücken ihnen die Daumen.

Allen bisherigen Siegern und Placierten vorab einen herzlichen Glückwunsch. Die gebührende Ehrung wollen wir anläßlich unseres Herbstfestes am 29. Oktober 1988 vornehmen.

Ich hoffe, daß wir durch ein volles Haus den würdigen Rahmen für die Ehrung haben werden.

Unseren Seoul-Fahrern werden wir natürlich nach ihrer Rückkehr einen zünftigen Empfang bereiten.

Liebe Ruderfreunde, schauen Sie auf den Terminplan, halten Sie sich diese Termine frei, kommen Sie zum Bootshaus.

Ihr

Horst Noll
1. Vorsitzender

Anrudern – Start in die Saison 1988.

Es ist in jedem Jahr das gleiche. Mit dem traditionellen Anrudern Ende April, Anfang Mai wird überall in Deutschland die Rudersaison eröffnet. Es ist gewissermaßen ein großes gemeinsames Fest aller Ruderer in Deutschland, wenn dies auch der örtlichen Abstände wegen nirgendwo unmittelbar sichtbar wird. Da aber auch vorher schon gerudert und trainiert wird, tritt ein solches Ereignis noch mehr in den Hintergrund, doch bleibt es ein wichtiger Moment in der Jahresplanung eines jeden Ruderclubs. In Witten traf man sich in diesem Jahr schon am letzten Aprilwochenende und verknüpfte das Jahr 1987 mit 1988, gewissermaßen als Aufforderung, das erfolgreiche letzte Jahr mit einem hoffentlich ebenso erfolgreichen neuen Jahr zu verbinden. Horst Noll

begrüßte eine große Zahl erschieener Ruderkameraden und begann mit der Ehrung erfolgreicher Ruderer 1987. Dabei standen nicht nur die Ruderkameraden im Vordergrund, die zu Meisterehren gekommen waren, sondern die, die durch ihre aktive Teilnahme das sportliche Leben im Club mitgestaltet haben, ohne dafür auf irgend einem Treppchen zu stehen. Leistungsabzeichen, Ruderabzeichen und Fahrtenabzeichen sind aber nicht minder Ausdruck und Anerkennung für eine gute ruderische Leistung. Die große Zahl der Ausgezeichneten dürfte sicherlich auch eine Empfehlung für unseren RCW sein.

Im Jugendbereich wurde das Leistungsabzeichen an 13 Jungen und Mädchen verliehen,



Der Beginn der Saison

09. 10. 1922



18. 06. 1988

Wir haben einen guten Freund und Ruderkameraden verloren. Ernst Landmann hat uns am 18. Juni 1988 völlig überraschend aufgrund eines plötzlichen Herzversagens für immer verlassen. Mit ihm ist ein Mann aus unserer Mitte gerissen worden, dessen Nicht-mehr-Dasein wir uns wohl erst allmählich mit aller Schmerzlichkeit bewußt sein werden. Im Nachruf seiner Familie stand: Aufrichtigkeit, Hilfsbereitschaft und Tatkraft waren sein Leben, und wir glauben, daß man Ernst Landmanns Leben nicht besser umschreiben kann.

Im Ruderclub war er seit 1950, nachdem er schon viele Jahre vorher in der Schülerrudervereinigung Witten mit dem Rudersport verbunden war. Er hat diesen Sport geliebt

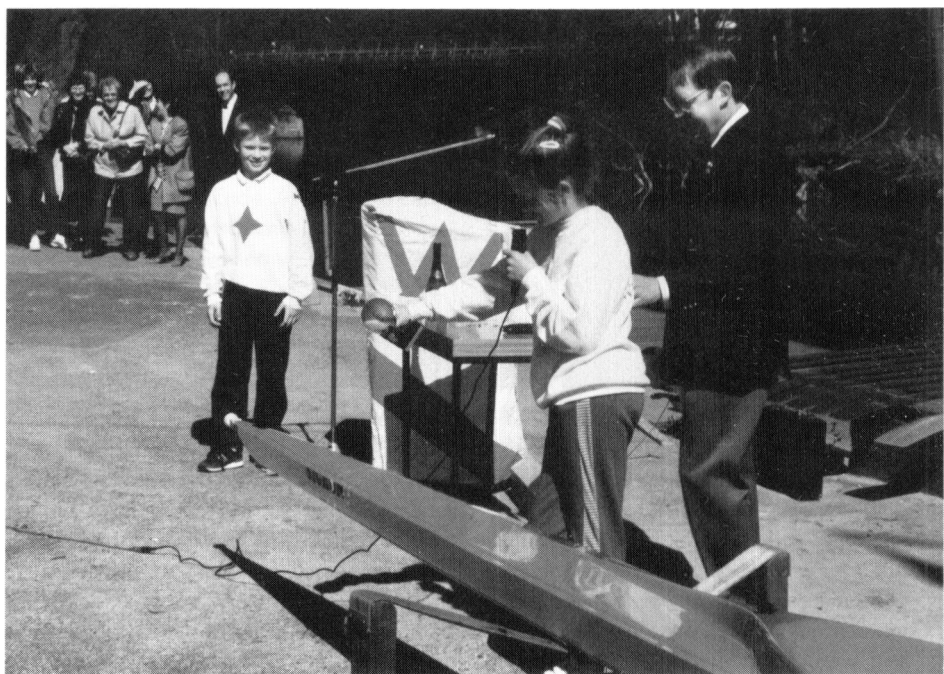
und viele Ruderkilometer auf der Ruhr oder auf zahlreichen Wanderfahrten zurückgelegt. Er hat das gesellschaftliche Leben unseres Clubs in der ganzen Zeit aktiv mitgestaltet, als Freund beim kameradschaftlichen Zusammensein, als Helfer und Berater, wenn es Aufgaben und Probleme zu lösen gab, mit denen ein lebendiger Sportverein täglich zu kämpfen hat. Mit seiner unübertroffenen ständigen Bereitschaft, persönlich anzufassen und nicht auf andere zu warten, hat er Maßstäbe gesetzt, denen wir alle auch in Zukunft verpflichtet sind. Ernst Landmann, der in Anerkennung seiner Verdienste seit 1985 Ehrenmitglied war, hat in den Annalen des RCW einen festen Platz.



Main-Wanderfahrt 1977

Am Donnerstagstammtisch





Teresa und Kai-Moritz bei der Taufe

das Ruderabzeichen, z. T. wiederholt, erhielten 9 Damen und das Wanderabzeichen erwarben 6 Ruderkameraden. Siegfried Held hat es nun schon zum 5. Male bekommen, und so ist es für ihn nicht mehr silbern, sondern golden. Das hat Gerd Locher schon längst, aber das hält ihn nicht davon ab, es immer wieder neu zu erwerben. Diesmal war es das 9. Mal. Allen Ausgezeichneten gratulieren wir herzlich – die Namen stehen im „MOSAIK“ – ganz besonders aber den Letztgenannten, Gerd Locher und Siegfried Held.

In seinem zweiten Teil gab der 1. Vorsitzende eine Übersicht über das Regattaprogramm. Höhepunkte sind 1988 die Olympischen Spiele im September in Seoul, und seine und unser aller besondere Wünsche, verbunden mit je einem „Bären-starken“ Maskottchen, gingen an Volker und Guido Grabow. Wie wir inzwischen wissen, halten sich die Maskottchen noch

ein wenig zurück, aber den Weg nach Seoul haben sie doch mitgeebnet. Erfreulich ist auch, daß andere Aktive und besonders unsere Junioren und Juniorinnen nicht nur auf der Vereinsebene, sondern auch beim Deutschen Ruderverband beachtet werden. Dazu trugen die Einladungen zu den DRV-Trainingslagern in Ratzeburg und Erlangen neben einem RCW-Trainingslager in München bei.

In den weiteren Ausführungen kam Horst Noll auf unsere Arbeiten am Bootshaus zu sprechen. Dabei richtete er stellvertretend für alle Helfer einen besonderen Dank an Horst von Diecken, Leiter und Kopf bei den z. T. unerwartet schwierigen Aufgaben. Sein Dank ging aber auch an die Firmen Brendel, Schüler, Knoop und Rau, die immer dann zur Stelle waren, wenn der Arbeitseinsatz der Ruderkameraden allein nicht ausreichte. Und so präsentierten sich neu oder frisch renoviert die

Herrentoilette, die Damentoilette, der Jugendumkleideraum und der Jugendduschraum. Das ist ein erfreuliches Ergebnis, wenn auch noch nicht alles, was notwendig ist, getan wurde. Doch der nächste Winter kommt bestimmt.

Den Abschluß bildete dann schon traditionsgemäß die Taufe zweier Boote. Neu in unserem Bootspark sind nun ein Kindereiner und ein Renndoppelvierer. Die Taufe nahmen diesmal zwei Ruderer aus unserer Kinderabteilung vor, Teresa Koch und Kai-Moritz Wegemann. Beide haben schon gezeigt, daß sie begabte Ruderer sind, die eines Tages auch im Wettkampfsport ein Wörtchen mitreden können.

Sie taufen den Kindereiner auf den Namen „SIGRUN“, womit gleichzeitig Sigrun Rolf geb. von Diecken, die erfolgreiche Betreuerin im Team mit Uwe von Diecken und Thomas Rolf, eine verdiente Anerkennung fand. Der Renndoppelvierer erhielt den Namen „TEAM“, und

mit diesem Namen wurde der deutsche Juniorenmeister 1987 im Lg-Doppelvierer geehrt. Denn die Mannschaft Kilimann, Berger, Kirsch und Heinrich haben die Vornamen T-homas, E-lmar, A-andreas und M-ichael, und das ergibt nun mal den Namen TEAM. Ein trefflicher Name, denn einmal haben diese Vier es wahrlich verdient, und zum anderen zeigt er eines der Geheimnisse für den Erfolg. Ohne Zusammenarbeit und Kameradschaft läuft bekanntlich nichts. Außerdem haben wir noch eine „Pünte“ im Bootspark. Sie hat den Namen „Herkules“ und ist in erster Linie für den Einsatz auf Regattastrecken gedacht. Aber auch Freizeitrudern in einer für Ruderer nicht gerade üblichen Weise wird damit möglich sein.

Nachdem die neuen Boote zu Wasser gelassen worden waren, gab Horst Noll das Zeichen zum Start in die Saison 1988 mit einem von allen Anwesenden aufgenommenen: Hipp – Hipp – Hurra!



Herkules trägt die Grabow-Familie

Ruhrvierer: Die 6. Deutsche Meisterschaft verpaßt. Aber: Die Fahrkarte nach Seoul ist gelöst.

Offen gestanden, das hatte man nicht so recht erwartet. Aber die Aussicht, an Olympischen Spielen teilnehmen zu können, setzt doch offensichtlich bei vielen Leistungsruuderern große Kräfte frei. War man am Anfang der Saison noch der Meinung, daß man national ernste Konkurrenz kaum zu fürchten habe, so tauchten nun doch zwei bis drei Vierer auf, die ebenfalls Ansprüche anmeldeten. International bestätigte sich dann schon eher, daß man mit ernstern Mitbewerbern um die Endlaufplätze in Seoul zu rechnen habe. Es waren eigentlich nur die Engländer, die man nicht auf der Rechnung hatte, während man vom Leistungsstand der DDR, den USA und der UdSSR auch schon vorher überzeugt war.

Aber wie es denn auch sei: Das erste und auch das wichtigste Nahziel, die Teilnahme an den Olympischen Spielen, wurde erreicht. Das geforderte Kriterium, einen Endlaufplatz auf der Rotsee-Regatta in Luzern, schaffte man mehr oder weniger problemlos. Der ernsthafteste deutsche Konkurrent, die Rgm. Würzburger RG Bayern/Hannoverscher RC/Deutscher RC Hannover stellten sich, aus welchem Grunde auch immer, nicht mehr zum Wettbewerb, und wären nicht die Deutschen Meisterschaften eine Woche später in Hamburg gewesen, so könnte man sogar zufrieden sein. Hier traf man auf den zweiten Teil des im Stützpunkt Dortmund trainierenden Achters, der sich in Augenblick in blendender Form befin-



Beim Training



Rotsee: Bootslagerplatz

det, dem man die ganze Strecke hart zusetzte, dann aber doch mit zwei Sekunden am Ende das Nachsehen hatte. Also im 6. Jahr „nur“ Vizemeister! Das war nicht eingeplant und bedeutete sicherlich auch einen Dämpfer in der diesjährigen Saisonplanung.

Doch ohne irgendetwas beschönigen zu wollen, auch hier gilt es zu differenzieren. Der Achter hat in diesem Jahr national wie international eine Ausnahmestellung und gehört auch in Seoul zu den großen Favoriten. Seit Februar trainiert diese Mannschaft unter profihaften Bedingungen, denn es galt, aus etwa 14–15 Kandidaten die besten 8 herauszufiltern. Man ist in der Vorbereitung deshalb schon sehr weit. Der erste Teil des Achters gewann wohl nicht zufällig auch im Vierer m. St. den Titel. Gegen Männer aus diesem Achter zu verlieren, ist sicher kein Beinbruch, und nicht unberücksich-

tigt sollte bleiben, daß das dritte Boot in Hamburg immerhin knapp sieben Sekunden hinter unserem Boot ins Ziel kam, ein deutlicher Abstand. Eingedenk der Erfahrungen von 1984, wo am Anfang der Saison ein Sieg nach dem anderen herausgefahren worden war, um auf dem Lake Placid dann doch an einem Medaillenplatz vorbei zu „rutschen“, strebt man diesmal den Trainingshöhepunkt erst kurz vor Seoul an. Wenn man ferner hört, daß in dem nun ebenfalls profihaften Training ständig hervorragende Zeiten erzielt werden, dann fährt unsere Mannschaft trotzdem nicht ohne Chancen nach Seoul.

Fazit: Es wird alles schwerer werden, als man das zu Beginn der Saison erwartet hatte, aber das Ziel, einen Medaillenplatz zu erringen, ist noch längst keine Utopie. Das wissen wir erst nach dem Endlauf.

Dreimal Deutscher Meister: Ina Schnurr (1) und Ulrich Schoppmeyer (2). National und international: Wittener Ruderer erfolgreich.

Unseren herzlichen Glückwunsch zuvor an Ina Schnurr und Ulrich Schoppmeyer, vor allem auch für die Bronzemedaille für Ina und den 5. Platz von Ulrich bei den Juniorenweltmeisterschaften in Mailand. Niemand hatte damit gerechnet, daß Ina Schnurr mit einem 3. Platz in die Weltspitze der Juniorinnen-Ruderer vorstoßen würde. Welch angenehme Überraschung hat sie uns damit bereitet. Das gilt umso mehr, als dies kein Zufallsergebnis war, denn mit dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft im Doppelvierer und zahlreichen Siegen auf anderen Regatten hatte sie schon unübersehbar auf sich aufmerksam gemacht. Ein gleicher Glückwunsch aber geht auch an Ulrich Schoppmeyer, der in dieser Saison fast nur Siege zu verzeichnen hatte, Deutscher Meister im Vierer m.St. und im Achter wurde und im Weltmeisterschaftsendlauf einen 5. Platz erreichte.

Beide sind die herausragenden Persönlichkeiten in einer großen Schar junger Wittener Ruderer und Ruderinnen, die auf zahlreichen nationalen und internationalen Regatten die Wittener Farben vertreten haben. In diesem Umfang waren Wittener noch nie dabei. Wenn auch die Zahl der Meistertitel nicht an die des Vorjahres heranreichte – das konnte man auch nicht unbedingt erwarten – so ist die Zahl der Beteiligungen und sind die erreichten Platzierungen mehr als Ersatz. Als Ausdruck des allgemeinen Leistungsstandes ist dieses Jahr mit dem von 1987 zu vergleichen und bestätigt das beachtliche Niveau unserer Ruderer im RCW. Hinter Guido und Volker Grabow stehen nun auch im nationalen und teilweise internationalen Rampenlicht: Ulrike Bartsch, Elmar Berger, Meike Hagebölling, Michael Heinrich, Silke Jakobs, Nicolai Locher, Stefan

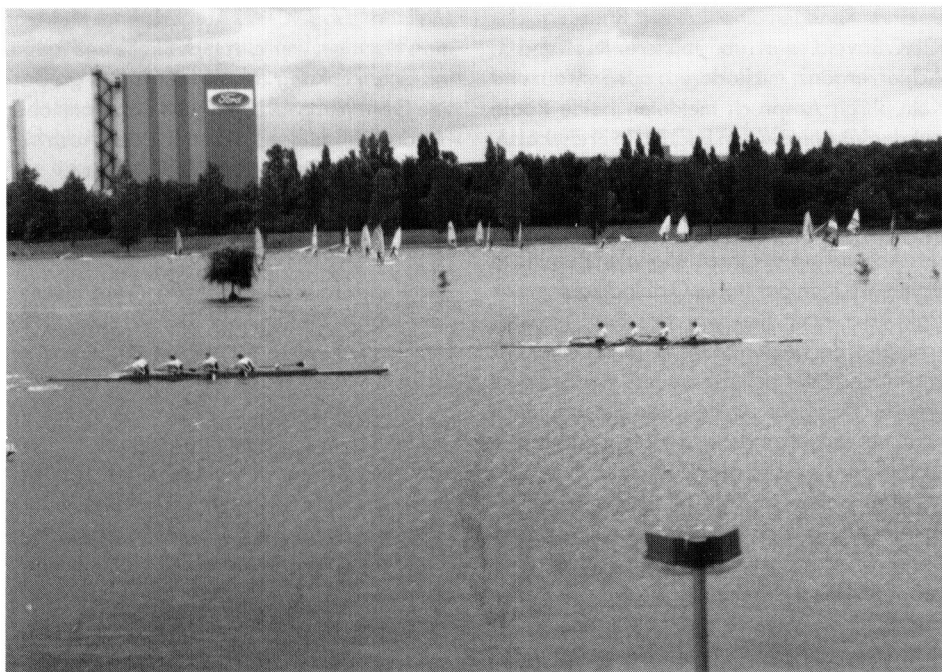
Locher, Eric Mesenhöller, Ina Schnurr, Ulrich Schoppmeyer, Carsten Schüler, Maik Swienty, Marc Weber und Tim Weihmann. Einige andere stehen in Wartestellung, entweder, weil sie verletzungsbedingt pausieren, wie Thomas Kilimann, oder als hoffnungsvoller Nachwuchs, wie Thomas Hoffmann, Nicole Keienburg, Thomas Rehrer, Nathan Schnurr und Kathrin Wegermann, um nur einige zu nennen.

INA SCHNURR

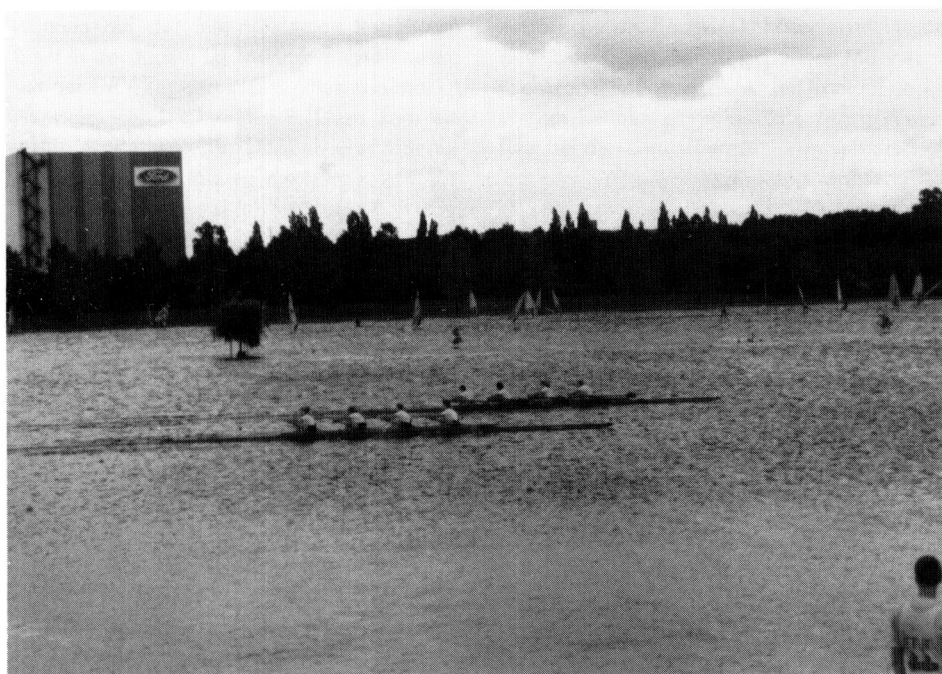
Ihre erfolgreiche Saison begann auf der Internationalen Regatta in Gent, wo sie zweimal im Einer siegte und im Doppelzweier mit Silke Jacobs Zweite wurde. Auf der Internationalen Regatta in Breisach setzte sie ihre Erfolge fort und zwar mit Siegen im Doppelzweier A1 mit einer Ruderkameradin aus Hamburg und im Doppelvierer A1 mit Ruderinnen aus Lübeck, Miltenberg und München. Erster Höhepunkt waren die Deutschen Juniorenmeisterschaften in Köln. Hier bestätigte der schon in Breisach erfolgreiche Doppelvierer seine gute Form und wurde klar Deutscher Juniorenmeister. Im Doppelzweier mit Susanne Bettmann vom Lübecker Frauen RC wurde sie auch Vizemeister. Diese Erfolge trugen ihr eine Einladung zu einem Trainingslager in Ratzeburg ein. In einem außergewöhnlich harten Sichtungslehrgang wurde Ina, bisher als Skullerin erfolgreich, auf Riemenrudern „umgeschult“ und gewann einen festen Platz im Juniorinnenachter. Dieses neu zusammengesetzte Boot erreichte dann auf Anhieb bei den Junioren-Weltmeisterschaften Anfang August in Mailand die Bronzemedaille. Erfolgreicher kann man kaum sein.

ULRICH SCHOPPMAYER

Das gilt im gleichen Umfang auch von Ulrich Schoppmeyer. Er rudert seit Beginn der Saison



JM-Vierer + (U. Schoppmeyer, 1. von rechts) · JF-Vierer X (I. Schnurr, 2. von rechts)



in einer Renngemeinschaft mit Ruderern des RTHC Bayer Leverkusen im Vierer m. St. und im Achter, ergänzt mit Ruderern aus Benrath und Köln. Ihren Anspruch meldeten beide Boote auf der Internationalen Regatta in Breisach an, wo der Achter vor sieben internationalen Booten zweimal überlegen Sieger blieb. Hinzu kam ein 2. Platz im Vierer m. St. Das führte zum Start des Achters auf der Internationalen Regatta in Brunn, wo man auf starke Ostblockkonkurrenz traf. Aber auch hier war das Boot nicht zu schlagen. Bei beiden Starts ließ man alle Konkurrenten hinter sich; besonders eindrucksvoll war der Sieg beim zweiten Start. Da man auch noch bei einigen anderen Regatten erfolgreich war, waren sie bei den Deutschen Junioren-Meisterschaften in Köln haushohe Favoriten und lösten diese Favoritenrolle auch glatt ein. Es gewann sowohl der Achter als auch der Vierer m. St. klar die Goldmedaille. Man war also auch für die Juniorenweltmeisterschaften in

Mailand gut gerüstet. Ausgerechnet hier war man dann ein wenig von der Rolle und mußte mit einem 5. Rang zufrieden sein. Das großartige Gesamtergebnis in diesem Jahr kann aber hierdurch nicht geschmälert werden. Auch hier gilt: Erfolgreicher kann man kaum sein.

NICOLAI und STEFAN LOCHER, CARSTEN SCHÜLER

Nicht ganz so erfolgreich wie im vergangenen Jahr war in diesem Jahr Stefan Locher, 1987 zweimal Deutscher Meister. Er begann schon im April mit der Saison bei der Internationalen Schaffhausener Regatta in Erlangen. Im Lg.-SM Achter wurde er Dritter und im Vierer o. St. der schweren Klasse wurde er Sieger. Das war auch auf der folgenden Frankenschild-Regatta in Schweinfurt der Fall. Der Leichtgewichtsachter gewann vor der türkischen Nationalmannschaft, und im Lg.-Vierer o. St. wurde ein 2. Platz hinter dem anderen Teil des erfolgreichen



Ein vertrautes Bild: U. Bartsch, M. Hageböling

Achters belegt. Bei den Deutschen Meisterschaften Männer B (Eichkranz) landete er zweimal auf dem 4. Platz, im Lg.-Vierer o. St. und im Achter. Die Mannschaft, die mit der des vergangenen Jahres nicht identisch ist, hat wohl die endgültige Form noch nicht gewonnen.

Nicolai Locher und Carsten Schüler sind eine erfreuliche „Neuentdeckung“ dieses Jahres. Auf der DRV-Regatta in Salzgitter erreichten sie im Junioren-Vierer o. St. (zusammen mit zwei Ruderern aus Wetter) zweimal den 2. Platz. Bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften in Köln gewannen sie nun völlig unerwartet die Bronzemedaille im Zweier o. St. Damit hatte niemand gerechnet. Eine erfreuliche Überraschung!

MICHAEL HEINRICH, ELMAR BERGER

Die Deutschen Juniorenmeister 1987 konnten in diesem Jahr nicht in alter Besetzung fahren, da Andreas Kirsch beim Leistungssport ausgestiegen ist und Thomas Kilimann verletzungsbedingt ausgefallen war. Sie fanden Ersatz mit zwei Ruderkameraden aus Honnef. Sie gewannen auf der Internationalen Regatta in Gent in der Klasse Lg Männer B und ebenso auf der DRV-Regatta in Salzgitter zweimal im Doppelzweier Lg Männer B. Dazu kam ein hochbewerteter Sieg im Doppelvierer Männer B (nicht Lg), also gegen die im allgemeinen „schwerere“ Konkurrenz. Bei den Deutschen Meisterschaften Männer B (Eichkranz) reichte dann wohl die Kraft nicht mehr ganz. Im Lg Doppelzweier gab man im Endlauf auf, und im

Doppelvierer erreichte man einen 6. Platz. Doch es ist offensichtlich: Auch bei den Männern können sie mithalten.

ULRIKE BARTSCH, MEIKE HAGEBÖLLING, SILKE JACOBS

Alle drei starteten auf der Internationalen Regatta in Gent und erreichten im Lg-JF Doppelzweier jeweils 2. Plätze, Silke zusammen mit Ina Schnurr. In Salzgitter holten sich Ulrike und Meike in der gleichen Klasse nicht nur den Sieg, sie gewannen dazu auch einen Ehrenpokal, eine verdiente Auszeichnung für die beiden, die schon lange an Regatten teilnehmen. Silke belegte im Einer zweimal den 1. Platz. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften kamen für Ulrike und Meike – gesundheitlich nicht ganz fit – noch ein 5. Platz hinzu, während Silke nicht den Endlauf erreichte.

ERIC MESENHÖLLER, MARC WEBER, TIM WEIHMANN, MAIK SWIENTY

Noch etwas im Hintergrund stehen diese Ruderer, doch melden auch sie unübersehbar ihre Ansprüche an. Eric Mesenhöller erreichte bei den Deutschen Meisterschaften Männer B (Eichkranz) im Vierer m. St. den Endlauf und in diesem Rennen einen 6. Platz. Marc Weber fuhr bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften im Einer auf einen 4. Rang, während Tim Weihmann und Maik Swienty im Vierer o. St. den 5. Platz erreichten. Sie hatten schon in Salzgitter im Zweier o. St. einen beachtlichen 2. Platz behauptet.



Der Jungen-Doppelvierer '75 – zweimal Bundessieger. Kinderrudern 1. Halbjahr – erfolgreich wie eh und je.

Die erste Hälfte der Saison '88 mit den Saisonhöhepunkten Landesentscheid und Bundeswettbewerb ist für die Kinderruderer vorbei. Entgegen allen Erwartungen – der erfolgreiche Jahrgang '73 wechselte zu den Junioren, und der Jahrgang '74 ist leider überhaupt nicht vertreten – war dieses erste Halbjahr erfolgreicher als die letzten Jahre Kinderrudern. 37 Siege, 2 Landesentscheidtitel und 2 erste Plätze beim Bundeswettbewerb dokumentieren dies eindrucksvoll.

Die Regatten in Oberhausen, Waltrop, Essen und Dortmund dienten für den Jahrgang '75 zur Vorbereitung auf den Landesentscheid, für die jüngeren Jahrgänge zur ersten Wettkampferprobung oder bereits zur Chancenab-

wägung für das nächste Jahr. Im Jahrgang '76 imponierten dabei vor allem 2 Wittener Nachwuchsboote. Zum einen Teresa Koch im Einer, die bereits 5 Siege erzielen konnte, und zum anderen Moritz Wegemann und Stefan Schürmann, die in jedem ihrer Doppelzweierrennen Eltern und Betreuer gleichermaßen in Spannung hielten. 4 Mal lagen im Ziel weniger als 2 Sekunden bei den 1000 m-Rennen zwischen Erst- und Zweitplacierten, und viermal hieß der Sieger RC Witten. Ich hoffe, daß dies auch im nächsten Jahr beim Landesentscheid so ist. Die momentan Jüngsten, Christian Labbert (78) und Ron Schneider (79), durften auch bereits je einmal Siegerplaketten in Empfang nehmen.



2 x Bundessieger: U. Schaefer, O. Beck, J. Schneider, T. Schultz



Horst Noll mit den jungen Ruderern

Auch in den Mannschaftswettbewerben war der RC Witten gut vertreten, in Waltrop wurde der erste Platz in der Gesamtwertung errungen, in Dortmund waren wir der erfolgreichste Verein über die Kurzstrecke.

Doch nun zu den Landes- und Bundeswettbewerbsteilnehmern des Jahrgangs 75, und auch hier soll gelten „ladies first“. Als Dorothea Klusmann im letzten Jahr mit dem Rudern begann, hatte sie sich sicherlich nicht im Traum vorgestellt, bereits dieses Jahr mit nach Regensburg fahren zu dürfen. Doch immens fleißiges Training und die richtige Wettkampfeinstellung ließen von Regatta zu Regatta Fortschritte erkennbar werden, und in Kettwig beim Landesentscheid fuhr sie zur Überraschung aller die zweitbeste Zeit und qualifizierte sich für den Bundeswettbewerb. In Regensburg ließ sie dann ein hervorragendes Langstreckenrennen über 3000 m folgen, wo sie den 2. Platz belegte. Auch das Verständnis mit der NRW-

Gruppe soll hervorragend gewesen sein (man munkelt von versprochener Heirat – doch da soll man Dorothea lieber einmal selbst fragen).

Das Paradeboot im Kinderbereich ist dieses Jahr der Jungen-Doppelvierer '75. Bereits Ende 1987 konnten mit verschiedenen Besetzungen alle Rennen gewonnen werden, so daß die Zielrichtung für dieses Jahr bereits frühzeitig festgelegt war. Mit Tim Schultz sitzt der überragende Ruderer des Jahrgangs 75 in NRW am Schlag, Ulf Schaefer und Jan Schneider rudern bereits seit 2 Jahren und sind technisch gut, es fehlte uns der 4. Mann. Mit Oliver Beck haben wir nicht nur den Riesen im Boot gefunden, Oliver braucht sich inzwischen auch technisch hinter keinem mehr zu verstecken. Mit Gunnar Hansen besitzen wir einen leichtgewichtigen Steuermann aus dem gleichen Jahrgang.

Mit dieser Truppe wurden nicht nur die Vierer gewonnen, sondern auch die Einerrennen und

die Doppelzweier, egal in welcher Besetzung. Schlüsselerlebnis aber war sicherlich das Viererrennen in Oberhausen, als man dem letzt- und diesjährigen Landesmeister des Jahrgangs '74 aus Kettwig ein packendes Rennen liefern konnte und sich lediglich mit 1/100 sec. geschlagen geben mußte.

Die Qualifikation für Regensburg war nur Formsache, aber dort wurde es dann ernst. Am Samstag stand die Langstrecke auf dem Programm, wo die Boote in Minutenabständen auf die Strecke geschickt wurden. Unser Vierer ging als letztes Boot an den Start, und groß war der Jubel, als die fünf nach der Zieldurchfahrt die beiden vor ihnen gestarteten Boote überholt hatten und ungefährdet Bundessieger wurden. Mit Spannung erwartet wurden dann die 500 m-Rennen, in denen es allgemein knappe Entscheidungen gab. Würden es die Wittener schaffen, als erste sowohl Lang- als auch Kurzstreckensieger zu werden? Die Zweifel waren schnell behoben, denn die Strecken-

reportage meldete bereits nach 100 m einen deutlichen Vorsprung für Witten. Im Ziel waren es dann 3 Längen vor Celle, Hamburg und Mölln. Da durfte dann auch das obligatorische Steuermannsbad nicht fehlen. Im übrigen bin ich mir bereits jetzt sicher, daß dieser Vierer auch im nächsten Jahr ganz weit vorn landen kann.

Am Schluß noch ein paar Worte zu der Veranstaltung in Regensburg. Es war m. E. ein mehr als gelungenes Fest für die beteiligten Kinder und für alle Anwesenden. Barfuß-Wasserski-Vorführungen der Weltmeister, Rock and Roll-Tanzgruppen, Akrobaten, Riesenschlangen und Discothek stellen nur eine Auswahl der Aktivitäten für und mit den Kindern dar. Dazu die herrliche Stadt und überall hilfsbereite und freundliche Regattahelfer – kurz, es war super. Auch alle mitgereisten Eltern schlossen sich dem Motto an: Auf nach Frankfurt zum Bundeswettbewerb 1989!

Uwe von Diecken



Nicole Keienburg, Kathrin Wegermann

Ina Schnurr: Die Ruhr

Sie ist dem Mensch aus fernem Land
meist nur als Darmkrankheit bekannt.
Doch existiert sie auch als Fluß,
den man in Deutschland suchen muß.
Das Ruhrgebiet ist nach ihr benannt,
und sie entspringt im Sauerland.
Beim 235. Kilometerstein
mündet sie bei Duisburg in den Rhein.
Doch weg von den Zahlen möchte man wissen:
„Wie sieht es denn so aus dazwischen?“

Seen und Talsperren sind gebaut,
in denen man das Wasser staut.
Trinkwasser wird hier entnommen,
aber Menschen, die das zu wörtlich
genommen,
haben die Ruhr als Krankheit bekommen,

weil sie durch den Kemnader See
geschwommen.
Wer vom „Saubersten Industrie-Fluß Europas“
spricht,
vergesse das „Industrie“ vor Fluß besser nicht.

Doch die Ruhr zeigt zu allen Zeiten
sich auch von ihren schönen Seiten.
Im Frühjahr ergießt sie sich in großen Fluten,
das freut besonders die Kanuten.
Sie fahren gern durch wildes Wasser,
doch das freut gar nicht den Verfasser,
denn Ruderer können so nicht trainieren.
Auf Seen die Segler experimentieren
mit Wind und Wellen wie Surfer auch.
Nur Motorboote haben Verbrauch
an Energie aus dem Kanister.



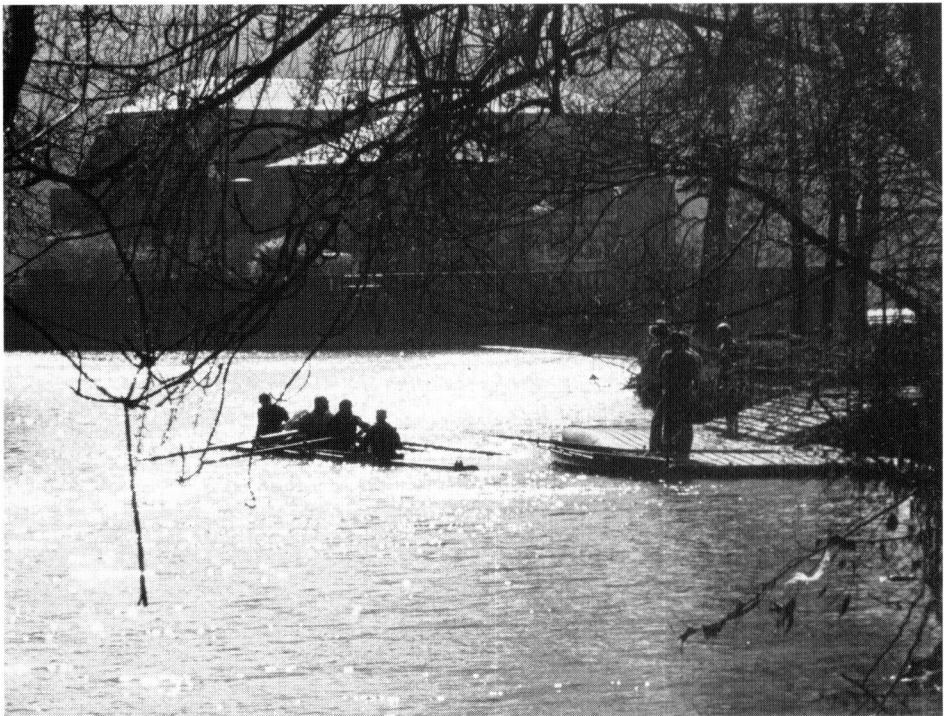
Ina Schnurr und Silke Jakobs

– Ein Sport für den extra-schönen Mister!
Bei „Sport“ darf man Angler nicht vergessen.
Ob die ihre Ruhrfänge wirklich essen?
Wenn Schlauchbootbesitzer paddeln wie wild,
bestimmen im Sommer die Menschen das Bild.

Doch morgens und an kühlen Tagen
haben die Tiere hier eher das Sagen:
In den Wiesen an der Ruhr
sitzt ein großer, brauner Hase.
Er fragt sich dort: „Was mach ich nur?“,
denn das Wasser steht ihm bis zur Nase.
Der Grau-Reiher, der hat es besser;
mit einem Schnabel spitz wie ein Messer
und langen, dünnen Beinen
kann er solche Probleme verneinen.
Auch eine Ente kommt geschwommen,
die sieht aus schon recht mitgenommen.
Mit dem Ruderblatt hat man sie erwischt,
was nun mal Enten nicht gerade erfrischt.
Auch Schwäne trifft man fast überall hier,
im Frühling verteidigen sie ihr Revier.

Man hat auch schon, Mensch, was war der schön,
einen Eisvogel an der Ruhr gesehn.
Ein Haubentaucher frißt ziemlich viel Fisch.
Auch Teichhühner finden gedeckten Tisch
bei schönen, bunten Groß-Libellen,
die andere Insekten in Schatten stellen.
Die Wasserratte ist gewiß
für viele Leute ein Ärgernis.
Möwen und Krähen wird indessen
nicht viel Beachtung zugemessen.
Doch, sind die Tiere noch so klein,
sie müssen wie auch Pflanzen sein.

Es gehört noch viel dazu,
will man den ganzen Fluß beschreiben.
Ich hoffe, das ändert sich nicht im Nu,
denn Natur soll hier noch lange bleiben.
Vielleicht ist das Interesse
für die Ruhr jetzt neu geweckt,
für Erholung 'ne gute Adresse.
Sieh mal nach, was man noch entdeckt!



Die Alten Herren auf der Aller. Eine Wanderfahrt durch Norddeutschland.

Von einer Wanderfahrt der Alten Herren gibt es zu berichten, auf der überhaupt nichts los war, wie Helmut Grabow bei der Rückfahrt im Bus feststellte: kein Boot beschädigt, niemand ins Wasser gefallen oder sonst zu Schaden gekommen, weder schlechtes Wetter noch organisatorische Pannen. Heinrich Frinken

Boot oder Speisekarten entziffern zu können. Viel Sport, eine schöne Landschaft, gutes Essen, vergnügliche Abendstunden und ein Ersatz-Donnerstagstammtisch machten die Fahrt zu einem harmonischen und vergnüglichen Kurzurlaub. Das Glück teilzunehmen, hatten die Ruderkameraden Berg, Biedermann, Blum-



Die Wanderfahrer 1988

hatte (wieder einmal) alles perfekt geplant, wie der Wanderfahrtneuling und Schreiber dieser Zeilen feststellen muß. Auf einschlägige Erfahrungen zurückgreifend wurde nicht einmal vergessen, schriftlich darauf hinzuweisen, daß Gummistiefel und Lesebrillen mitzubringen seien, letztere, um Fahrtenbeschreibungen im

berg, Böhme, Borgmann, Braun, Brück, Frinken, Grabow, Held, Kroell, Limke, Locher, Schnurr, Wenig und Wilhelm.

In chronologischer Folge wurden am Dienstag, dem 14. 6. 1988 ab 18 Uhr die Boote Etzel, Gymnasium und Little Jack verladen sowie die

zu einer Wanderfahrt notwendigen Dinge zusammengesucht und verstaut. Wir waren sicher, alles mitgenommen zu haben. Am Mittwoch kurz nach 16 Uhr startete der Bus zur Fahrt nach Müden an der Aller. Pünktlich noch vor acht erreichten wir das Ziel und trafen die mit dem PKW Angereisten in fröhlicher Runde auf der Terrasse beim Bier. So nahm der erste gemütliche Abend seinen Fortgang. Am nächsten frühen Morgen fuhren wir an die Obermündung und fanden einen brauchbaren Steg, um die Boote einsetzen zu können. Nach dem Aufriggern stellte sich heraus, daß 4 Skulls (nicht einmal 2 Paare) in Witten liegengelassen waren. Zum Glück hatten wir Ersatz, doch die bunten Reihen der Blätter waren nicht zu übersehen. Telefonisch wurde Dieter Wenig benachrichtigt, die fehlenden Skulls mitzubringen, da er erst ab Donnerstagabend an der Fahrt teilnehmen konnte.

Die Reise auf der Aller begann bei Müden. Die Aller ist dort ein schmales Flößchen und schlängelt sich gemächlich in vielen Windungen durch die flache, grüne und mit Bäumen bestandene Landschaft. Die ersten Wehre wurden mit Treideln und eines mit Tragen überwunden. Hier bewährte sich der von Helmut Grabow gebaute neue Bootskarren, unser Kuli, zum ersten Male. Er wurde prompt beim Einsteigen von der Besatzung des zweiten Bootes vergessen, so daß das dritte Boot umkehren, es suchen und schließlich verstauen mußte. Die Fahrt wurde in Celle beim dortigen RV unterbrochen. Ein Mittagessen und ein kleiner Spaziergang durch die schöne Altstadt waren eine willkommene Unterbrechung. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die Troßfahrer, insbesondere Karl Biedermann, nicht unerhebliche Probleme hatten, sich in norddeutschen Kleinstädten verkehrstechnisch zurechtzufinden.



Wanderfahrerlos: Boote umtragen



Aller-Motiv

Am Nachmittag wurde die längste Etappe der Fahrt mit 35 km zurückgelegt. Kurz nach dem Start beim RV mußte das erste Wehr mit Bootetragen umgangen werden. An der Fuhsemündung vorbei ging es bis zur Schleuse Oldau. Wir passierten Winsen und gelangten zur Schleuse Bannetze erst kurz vor 18 Uhr. Der Schleusenwärter bestand zunächst darauf, Feierabend machen zu müssen, doch ließ er sich noch überreden, uns die Tore zu öffnen. In der Nähe von Wietze war geplant, die Boote aus dem Wasser zu nehmen. Der dazu ausgewählte Campingplatz mit seinem Steg existierte jedoch nicht mehr, so daß guter Rat teuer war. Angler erzählten, daß nur einige Kilometer weiter eine Brücke sei, bei der wir gut aus dem Wasser kämen. Der Troß fand den Platz und winkte uns ans erlösende Ufer. In einem schönen neuen Gasthof in Winsen mit dem Namen „Jann Hinsch Hof“ verbrachten

wir das zweite gemütliche Beisammensein. Die Wirtin war obendrein so freundlich, um Mitternacht für drei Unentwegte frischen Apfelkuchen zu backen.

Weiter ging's am nächsten Morgen durch die Schleusen in Marklendorf und Hademstorf bis nach Hodenhagen, einem Dorf mit Storchennestern und einem Safaripark. Beim Mittagessen kam es zum ersten und letzten Male zu gewissen Streitigkeiten unter den Kameraden. Es ging nämlich um die Plätze unter den Sonnenschirmen. Verließen andere Gäste – aus welchen Gründen auch immer – die Terrasse, so stürzten Schattensuchende unter uns los, um den freiwerdenden Schirm zu entführen. Am Nachmittag ruderten wir nach Rethem, vorbei an der Mündung der Böhme, einem unscheinbaren Gewässer. Angekommen in der Unterkunft mit dem vielversprechenden Namen

„Ratskeller“, freuten wir uns alle auf die Dusche. Franz Kroell suchte diese im Zimmer und auf Siegfried Helds Geheiß auch im Kleiderschrank vergeblich. Pitze Wilhelm half mit der Dusche in seinem Zimmer später aus. Am Abend wurde in einem anderen Gasthof gekegelt. Das zur gleichen Zeit stattfindende Europameisterschaftsspiel der Deutschen gegen die Spanier ließ auch die Fans unter uns solange kalt, bis markerschütternde „Tor“-Rufe aus der Gaststube in die Kegelbahn drangen. Darauf hielt es die Kameraden nicht mehr, und sie stürzten los, um wenigstens die Wiederholung im Fernsehen noch miterleben zu können.

Von Rethem aus wurde nach Verden gerudert und am dortigen RC festgemacht. Die Kastellanin riet uns, zu Mittag doch in einem Restaurant zu essen, in dem die alten Herren des Clubs zu

takten Ufern, die nicht durch Schiffs- und Motorbootverkehr oder durch zu viele weidende Kühe zerstört worden sind. Dies ist anders auf der viel breiteren und mehr befahrenen Weser. Wir hatten dort mit kabbeligem Wasser und häufigeren Heckwellen zu tun.

So blieb es nicht aus, daß der Steuermann Gustav Limke im Bug Etzels sehr naß wurde. Entsprechend erging es einem Teil der Besatzung von Little Jack, als der Steuermann, dessen Namen des Sängers Höflichkeit verschweigt, einmal nicht ganz aufmerksam war. Oberhalb der Staustufe Langwedel entlud sich der Zorn der Ruderer den Sportbootfahrern gegenüber mit lautem Gezeter, ohne hier Einzelheiten wiedergeben zu wollen. Über eine Schleppe am Wehr wurden die Boote mit einem klapprigen Wagen abwärts transpor-

Ruder doch mal . . .



speisen pflegen. Wir folgten dem weisen Rat, versammelten uns in der sehr gemütlichen Gaststube des genannten „Burgberg Hofes“ und konnten vortrefflich Gerichte nach schwedischer Art genießen. Anschließend waren ein kleiner Stadtrundgang und eine Dombesichtigung angesagt, bevor wir, ohne zu versäumen, uns im Gästebuch des RC zu verewigen, bei etwas kühlerem Wetter in Richtung Weser weiterruderten.

Wie ein aufmerksamer Beobachter feststellen konnte, ist die Aller ein kleiner Fluß mit noch in-

tiert. Wieder auf dem Wasser, erreichten wir nach kurzer Fahrt einen ehemaligen Fährenplatz, der es uns nicht sehr schwer machte, die Boote ans Ufer zu bringen.

Von dort war es nicht mehr weit, bis Thedinghausen mit dem Bus oder den Autos zu fahren. Auch hier hatten wir ein sehr schönes Quartier mit schönen Gast- und Clubräumen. Einer davon war so passend, daß der versäumte Donnerstagsstammtisch am Freitag nachgeholt wurde, wenn auch nur mit einem Vizepräsidenten. Die Stimmung war auf jeden Fall großartig.

Am folgenden Morgen brachen wir zur letzten Etappe nach Bremen auf. Wir versäumten es nicht, schlafende Bochumer in ihrem Campingwagen in der Nähe unserer Boote durch übertriebenen Lärm aufzuwecken. Vorbei ging die Fahrt an schön gelegenen Orten wie Baden und an ca. 100 Anglern, jeweils im Abstand von 20 Metern, die wahrscheinlich eine Meisterschaft austrugen, deren Sinn dem Berichter nicht ganz klar war. Die Weser wurde oberhalb der Staustufe Hemelingen immer breiter und die vom Gegenwind angefachten Wellen höher. Der Abstand zwischen den Booten wurde größer. Gewisse Erschöpfungserscheinungen, Blasen an den Händen und Schwielen an den unterschiedlichsten Stellen machten sich bemerkbar. Glücklicherweise erreichten wir alle nach 177 Ruderkilometern und zur geplanten Zeit den Sportboothafen Hemelingen. Das Boote-

verladen war schnell getan. Das letzte gemeinsame Essen schmeckte vermutlich allen. Ein Hoch dem Fahrtenleiter und Abschiednehmen von den Autofahrern folgten. Die Rückreise im Bus verbrachten wir abwechslungsreich, entweder fröhlich oder schlafend.

In Witten am Clubhaus angekommen, brauchte keiner aufgefordert zu werden, beim Abladen zu helfen. Sogar einer der Autofahrer, Siegfried Held, war fast pünktlich zur Stelle. So war alles wieder relativ schnell umgerüstet, geputzt und aufgeräumt. Von unseren Frauen herzlich begrüßt, hatte die Wanderfahrt ihr glückliches Ende. Es blieb nur, die schönsten der von Franz Kroell aufgenommenen Fotos auszuwählen und diese Erinnerungen aufzuschreiben.

Johann F. Böhme



Hier macht das Wanderrudern Spaß

Das RCW-Mosaik:

AKTUELLES – KURZGEFASST

Wir gratulieren zum runden Geburtstag!

Hans Haumann	07. 08. 1923	65 Jahre
Hans W. Brück	25. 07. 1928	60 Jahre
Hans Otto Lohde	29. 08. 1928	60 Jahre
Helmut Grabow	15. 09. 1928	60 Jahre
Dieter Weihmann	10. 06. 1938	50 Jahre

Wir trauern um

CHRISTEL KERNEBECK

Sie hat uns unerwartet und überraschend am 26. August im Alter von 52 Jahren für immer verlassen.

Unsere Mittrauer gilt unserem Ruderkameraden Rolf Kernebeck und seiner Familie.

Hallo Sarah! – Anke und Georg Breucker sind jetzt zu Dritt.

Und so begrüßte Ina Schnurr den neuen Erdenbürger, der am 09. 05. 1988 als Tochter von Anke und Georg Breucker das Licht der Welt erblickte. Der ganze Club schließt sich mit allen guten Wünschen an und gratuliert den Eltern herzlich.

Jetzt bist Du auch auf dieser Welt, und ich hoffe doch stark, daß es Dir hier gefällt. Solche Anstrengung warst Du bis jetzt nicht gewohnt, doch hat sich der Anfang ganz sicher gelohnt.

Nachts lang erwartet kamst Du ans Licht. Über Pünktlichkeit reden wir besser nicht! Während andere schlafen, machst Du indes Deinen Eltern schon ganz schönen Streß. So ist das nun einmal als erstes Kind, wenn man dann nicht kommt sofort und geschwind.

Doch wie ich höre, bist Du einfach famos, noch so klein und schon ganz groß . . . Für den Georg und auch für die Anke bist Du seit langem erster Gedanke. Doch nun seid Ihr ganz richtig zu dritt, halte Du ruhig die Familie fit!

Neue Schiedsrichter des RCW

Thomas Blumberg, Uwe v. Diecken und Uwe Kampmann bestanden im Frühjahr dieses Jahres ihre Prüfung als Schiedsrichter. Sie erwarben damit die Lizenz für den Einsatz innerhalb aller nationalen Ruderregatten, einschließlich nationaler Meisterschaften. Im RCW können nun sieben Mitglieder als Schiedsrichter eingesetzt werden.

Geschäftsstelle
 Bodenborn 42/b. Blumberg
 Telefon 37 56

Club-Haus
 Wetterstraße 30 a
 Telefon 1 29 90

Geschäftsführender Vorstand

		Telefon privat	geschäftlich
Vorsitzender	Horst Noll	6 50 66	17 62 55
Stellvertreter	Dr. Heinrich Frinken	0 23 35 / 7 02 85	5 8 3 42 20
	Udo Kemmer	1 37 58	02 02 / 45 02 52
	Udo Wegermann	1 30 03	5 10 11
Ruderwart	Jürgen Schultz	02 34 / 79 34 81	02 01 / 24 72 82
Kassenwart	Thomas Blumberg	37 56	02 01 / 28 50 91
Bootswart	Klaus Wottrich	2 32 11	5 12 94
Hauswart	Fritz O. Braun	3 19 14	5 37 50

Erweiterter Vorstand

2. Ruderwart	Dieter Weihmann	0 23 35 / 7 20 85	17 63 47
2. Bootswart	Helmut Grabow	6 48 65	17 82 84
	Jürgen Koch	8 93 48	
	Dieter Borgmann	3 23 97	1 40 50
2. Kassenwart	Hans G. Kirsch	3 06 53	02 11 / 2 50 07 17
2. Hauswart	Horst von Diecken	3 23 50	
Fahrzeuge/Motorboot	Etzel Winkler	69 07 42	
Wanderruderwart	Werner Liebig	0 23 35 / 7 02 53	
Wirtsch. Hauswart	Ingrid von Diecken	3 23 50	
Frauenwartin	Frank Weber	02 34 / 33 08 38	23 34 / 6 27 47 27
Surfteilung	Mathias Nordiek	1 21 44	
	Maik Swienty	3 16 50	
	Udo Kemmer	1 37 58	01 02 / 45 02 52
Regattausschuß	Horst von Diecken	3 23 50	
	Franz G. Kroell	2 19 19	2 29 99
	Werner Liebig	0 23 35 / 7 02 53	
Presseauschuß	Gustav A. Wüstenfeld	0 23 35 / 74 90	02 31 / 8 44 47 03
	Hans Füntmann	6 89 00	5 52 37
	Uwe Kampmann	2 27 97	
Trainer / Betreuer			
Senioren/Junioren A	Georg Breucker	4 81 41	
Junioren A/B	Jürgen Konowalski	02 34 / 70 70 66	02 34 / 6 21 24 64
Kinder	Uwe von Diecken	2 20 61	
	Sigrun Rolf	3 39 57	
	Thomas Rolf	3 39 57	02 34 / 7 00 63 13
	Anke Kemmer	8 23 08	
Jugend-Breitensport	Maike Mesenhöller	02 31 / 77 05 64	
	Steffi Helmecke	6 37 84	
	Angela Gutzzeit	6 55 27	

Die „Ordensträger“ des RCW 1987

a) Ruderabzeichen

Ulla Braun, Ingrid v. Diecken, Irmgard Grabow, Marita Held, Christa Kirsch, Ulla Knoop, Marlies Limke, Uschi Noll, Doris Wegermann.

b) Leistungsabzeichen Jugend

Silke Bartel, Kai Borschinski, Thomas Hoffmann, Helge Kell, Petra Limke, Nicolai Locher, Nathan Schnurr, Ulf Schäfer, Stefan Schürmann, Jan Schneider, Tim Schultz, Monika Sprengel, Kai-Moritz Wegermann.

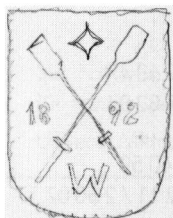
c) Fahrtenabzeichen (Wanderrudern)

Gerd Locher (zum 9. Mal)

Siegfried Held Gold – zum 5. Mal

Rolf Kernebeck, Hans-Gerd Kirsch, Stefan Locher, Eckard Schulz.

Stoffwappen für den Trainingsanzug?



Aus dem Mitgliederkreis ist angeregt worden, ein Stoffabzeichen für den Trainingsanzug zu schaffen. Ein Entwurf, wie es aussehen könnte, ist hier zu sehen.

Wer diese Idee für gut findet, möge dies lauthals mitteilen. Wer nicht, möge das auch tun. Auch andere Entwürfe sind herzlich willkommen. Schriftlicher und mündlicher Ansprechpartner ist Franz G. Kroell, Fine-Frau-Weg 10, 5810 Witten.

RCW-Terminplan September – Dezember 1988

03./04. 09.		Bochum/Wittener Regatta	
10./11. 09.		Kinderregatta	Limburg
10./11. 09.		Gemischte Regatta	Herdecke
17. 09.		Surf-Clubmeisterschaft	
18. 09.		Kinderregatta	Wanne-Eickel
24./25. 09.		Kinderregatta	Mülheim
19./25. 09.		Olympische Spiele	Seoul
01. 10.		Rheinmarathon	
01./02. 10.		Kinderregatta	Duisburg
01./02. 10.		Landesmeisterschaften	Hürth
01./02. 10.		AH-Achter	Weser
29. 10.	20.00	Herbstfest	
15. 11.	19.30	Vortragsabend	
11. 12.	16.00	Nikolausfeier	
31. 12.	20.00	Silvester	
September		Rudern auf dem Hennesee (bitte Aushang beachten)	
November		Hänneschen-Theater Köln (bitte Aushang beachten)	



Was Uwe kann, kann Siegrun auch. Am 03. Juni 1988 haben Thomas Rolf und Siegrun von Diecken geheiratet. Auch die von beiden betreuten Kinderruderer konnten das nicht verhindern. Wir gratulieren herzlich.

Wanderrudern in der DDR

Einige Alte Herren waren im Frühjahr in der DDR, in Dresden. Zwar stand dabei nicht das Rudern im Vordergrund, aber man wollte doch einmal sehen, ob man nicht die Elbe befahren könnte, oder sogar einmal eine Wanderfahrt planen könnte. Das Ergebnis war negativ. Boote kann man nicht mitnehmen, und in der DDR ist das Rudern ganz auf den Leistungssport ausgerichtet, Gigboote stehen praktisch nicht zur Verfügung. Diese Erfahrung unserer Ruderkameraden scheint aber nicht ganz zu stimmen. Denn am 5. Juni erschien in der DDR-Zeitung „Union“ ein ganzseitiger Artikel über Wanderfahrten über Elbe, Havel, Pree, Mecklenburger Seen, Oder, Weichsel und Moldau, also auch im benachbarten Polen und in der CSSR. Es gibt sogar Wanderfahrten-Obleute und ganz allgemein eine fest verschworene Wanderfahrgemeinschaft, vertreten über die DDR.

Aus diesen sich widersprechenden Informationen kann man schließen, daß es Wanderrudern und Breitensport in der DDR gibt, sie aber keinen hohen Stellenwert haben und nicht gefördert werden. Schon gar nicht scheinen Wanderruderer aus der Bundesrepublik willkommen zu sein.

Ruhr-Olympiade

Im Rahmen der zum 25. Male ausgetragenen Ruhr-Olympiade belegten die Ruderer des EN-Kreises zusammen mit Essen den ersten Platz. Sie erzielten ebenso wie Essen 7.5 Punkte vor Herne (6), Bochum, Mülheim, Oberhausen (je 4) und Dortmund (2). Nachdem Essen zunächst klar in Front lag, schloß der EN-Kreis durch Siege im Juniorinnen-Einer und Junioren-Achter noch mit dem Spitzenreiter gleich.

Eva Werringloer siegt in Budapest

Auf der FISA-Veteranenregatta in Budapest Ende Mai gewann Eva Werringloer als Mitglied einer Renngemeinschaft das Damen-Achter-Rennen vor der DDR und ebenso den Doppelvierer, ebenfalls in Renngemeinschaft, vor vier ungarischen Booten und einem DDR-Boot.

Die in den letzten Jahren ungewöhnlich erfolgreichen Klaus Skiba und Gustav Werringloer mußten sich diesmal im Zweier o. St. den DDR-Olympiasiegern von 1972 beugen und belegten nur den zweiten Platz. Auch im Doppelvierer wurde in einer Renngemeinschaft der zweite Platz errudert.

29 Mal Witten Sieger auf der 72. Bo-Wi-Regatta

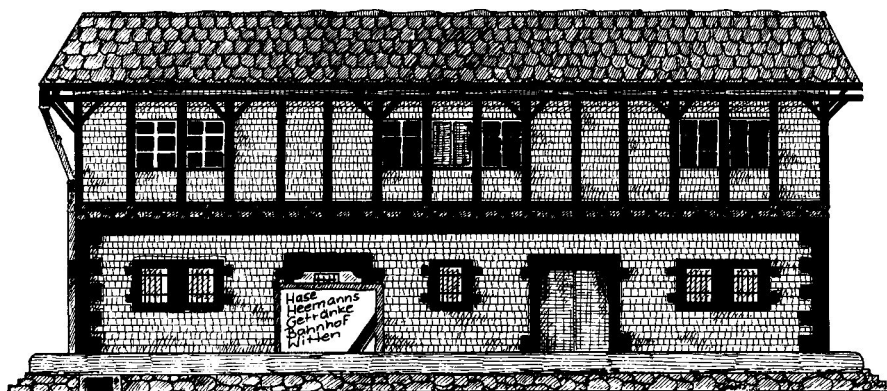
Zu einer ungewöhnlichen Siegesserie kam es auf der diesjährigen Bochum-Wittener Frühjahrsregatta für die Ruderer des RCW. 29 Mal legten sie als erste am Siegersteg an. Der erfolgreichste Ruderer war Philipp Staab mit 6 Siegen. Die anderen Vereine landeten diesmal weit abgeschlagen: RTHC Leverkusen 8 Siege, RV Bochum, RC Westfalen Herdecke und RV Münster 1982 mit je 7 Siegen. Quantitativ war die Regatta diesmal nicht so gut bestückt, was den Organisatoren aber gar nicht unrecht war. Für den Zuschauer war das ohnehin nicht wichtig, denn schließlich waren immer noch 37 Vereine und 12 Renngemeinschaften mit 616 Ruderern in 361 Booten am Start.

Die wesentliche Neuheit aber lag diesmal im organisatorischen Bereich. Die ohnehin wie gewohnt reibungslose Zusammenarbeit zwischen Bochum und Witten wurde zum ersten Mal mit einer EDV-gesteuerten Zeitmeßanlage unterstützt. Sie erleichterte Erfassung und Einordnung der Ergebnisse außerordentlich. Diese neue Anlage ist eine Gemeinschaftsanlage von vier Vereinen: Mark Wetter, RC Westfalen Herdecke, RV Bochum und RC Witten. Programmierer war ein Ruderkamerad aus Herdecke.

Von den Wittener Ruderern und Ruderinnen war neben Philipp Staab mit seinen 6 Siegen vor allem Ina Schnurr und Mark Weber mit 4 Siegen besonders erfolgreich. Im einzelnen (in Klammern die Anzahl der Siege):

Ulrike Bartsch (3), Bibiana Banholzer (2), Kai Borschinski (1), Thorsten Grabow (2), Michael Heinrich (2), Meike Hageböling (3), Silke Jakobs (3), Nicole Keienburg (2), Petra Limke (2), Nicolai Locher (3), Stefan Locher (1), Thorsten Rehrer (1), Ina Schnurr (4), Nathan Schnurr (1), Ulrich Schoppmeyer (3), Michael Schreiber (3), Carsten Schüler (3), Philipp Staab (6), Maik Swienty (3), Mark Weber (4), Karin Wegermann (2), Tim Weihmann (3).

Bitte daran denken:
„Spende für den Ruderclub Witten“
Stadtkasse Witten, Deutsche Bank Witten
Konto-Nr. 8 372 906 (BLZ 430 700 61)



GETRÄNKE-BAHNHOF HEEMANN

Bergerstraße 35

5810 Witten

Telefon 0 23 02 / 5 49 34

bietet an:

Dunkler Klosterbock aus der

**Klosterbrauerei
Scheuern**



Familiendrucksachen:
 Verlobung · Vermählung
 Geburtsanzeigen · und...
DRUCKEREI KOLL
 Augustastraße 24 · 5810 Witten · Telefon (0 23 02) 52020

KREISELPUMPEN

aus einer Hand

für alle Leistungsbereiche

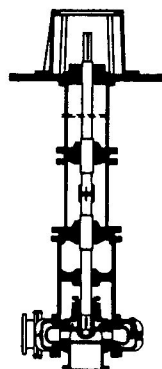
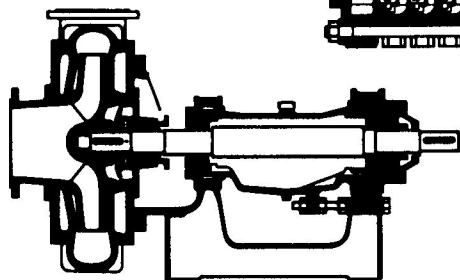
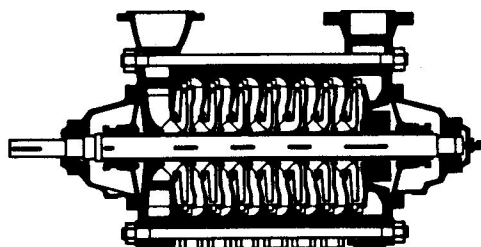
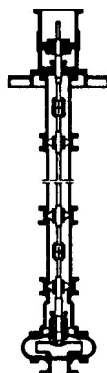
und Einsatzfälle

in bewährter,

bergbaugerechter

Ausführung

von **DUCHTING**



hk - hk 10 - lhk - vlhk - dh - d - rowa - rowa-v



Der Pumpenspezialist im Bergbau

DUCHTING

D-5810 Witten-Annen · Knapmannstr. 22

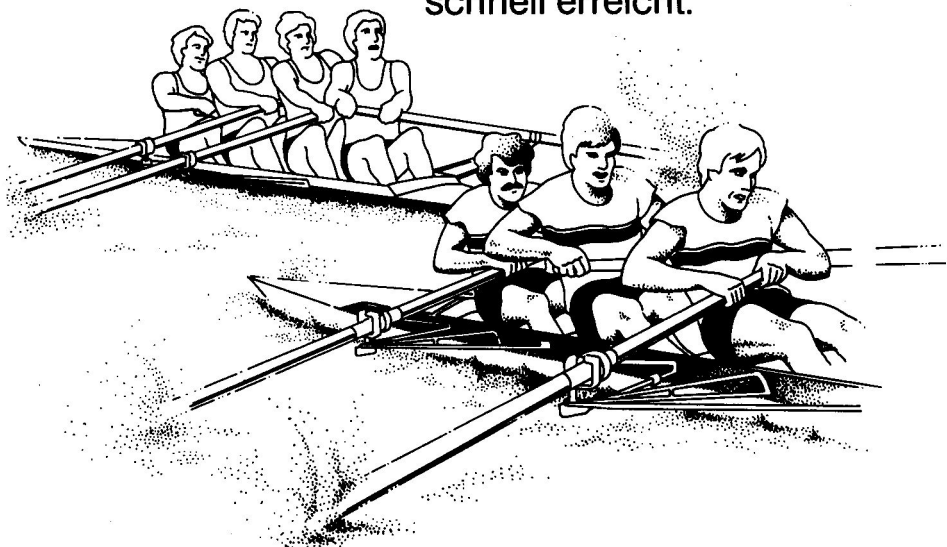
Telefon (02302) 60011 · Telex 8229042 · Telefax (02302) 690443

Wir legen uns für Sie in die Riemen.

In harmonischem Rhythmus und
mit hohen Schlagzahlen erkämpfen sich
die Ruder-Athleten Erfolge.

Wenn Sie erfolgreich in Gelddingen
sein wollen, dann sollten Sie mit den Geldberatern
bei uns sprechen.

Sie sorgen dafür, daß Ihr Geld das vorgegebene Ziel
schnell erreicht.



Sparkasse Witten

Ihr Partner in Sachen Geld



Städte-Reisen zu Star-Preisen

ab **99,-**
Paris ist Weltklasse!
 Freitag-Sonntag mit Bus ab 99,-
 3 Tage mit PKW ab 185,-
 3 Tage mit Bus ab 299,-
 3 Tage mit Flug ab 490,-

ab **190,-**

Venedig - ein Traum-Weekend
 Fr-So mit PKW ab 190,-
 Mi-So mit Bus ab 320,-
 Do-So mit Flug ab 680,-

ab **90,-**
Berlin ist duftel!
 Freitag-Sonntag mit Bus ab 90,-
 3 Tage mit PKW ab 199,-
 4 Tage mit Bus ab 325,-
 3 Tage mit Flug ab 335,-

ab **699,-**

Top-Linienflug-Reisen
 4 Tage Rom ab 699,-
 4 Tage Athen ab 888,-
 4 Tage Istanbul ab 952,-
 4 Tage Lissabon ab 1080,-

ab **105,-**
London - ist Weltspitze!
 Fr-So mit Bus ab 105,-
 Do-So mit Bus ab 386,-
 Fr-So mit PKW ab 232,-
 3 Tage mit Flug ab 568,-

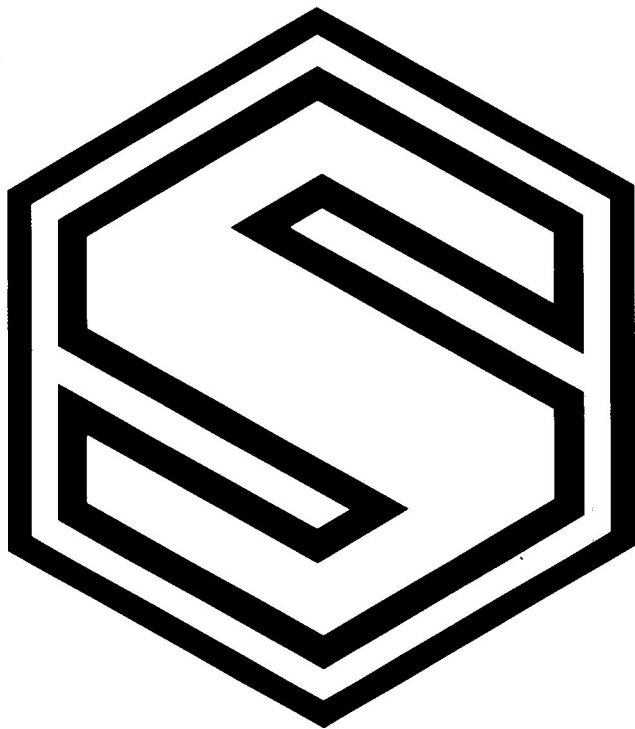
ab **105,-**

Städte-Trips per Luxus-Bus
 2 Tage Brüssel ab 105,-
 2 Tage Luxemburg ab 155,-
 3 Tage Straßburg ab 320,-
 4 Tage Barcelona ab 346,-

**Egal, ob Sie mit Ihrem eigenen PKW, mit Hafermann's
 Luxus-Bussen oder per Linienflug anreisen. In der Stadt
 Ihrer Träume erwartet Sie ein abwechslungsreiches, gut
 organisiertes Programm, komfortable Hotels, gute
 Restaurants und z.T. die Hafermann Reiseleitung.
 Farbprospekt anfordern!**

Hafermann Reisen

Brüderstr. 7-9, 5810 Witten Tel. 02302/52057
 Wuppertal 0202/555555
 oder 556990
 Dortmund 0231/147048



SCHÜLER

BAUUNTERNEHMUNG

**Gebr. Schüler GmbH & Co
Kommanditgesellschaft**

**Bebbelsdorf 77
5810 Witten
Telefon 0 23 02/123 03**

**Wer schon in jungen Jahren
an die Zukunft denkt, braucht
früh genug die richtige Bank.**



Sie haben den Willen und den Ehrgeiz vorwärtszukommen. Aber Sie wissen auch, daß neben dem Quentchen Glück vor allem Wissen und Erfahrung dazugehören.

Gerade hier können Sie von einer erfahrenen Bank profitieren.

Deutsche Bank



Filiale Witten Tel. 5 70 49
Zweigst. Annen Tel. 6 00 81
Zweigst. Bommern Tel. 34 64

Karl Biedermann

HEIZÖL

5810 Witten-Annen

Ruf 60316

Stadtwerke Witten

Ihr Energiesparberater

Ruhrstraße 43

Telefon 171-288 oder 171-308

Ihr Partner in allen Fragen der sinnvollen Energieanwendung

Blumen

aus Ihrer Gärtnerei

Geldmacher

Ardeystraße 184 b

Witten - Ruf 132 24



**Teppiche
Gardinen**

**Lederwaren
Kunstgewerbe**

Ihre beste Verbindung..... 56132

Ruhrstr. 20

VOGEL

Orient-Teppiche, Teppichböden, Bettumrandungen,
Sonnenschutzrollos, handgewebte Artikel, Kissen,
eigenes Gardinenatelier, Gardinen-Schnellreinigung



Fliesenfachgeschäft
**Gustav
Werringloer**
Meisterbetrieb

Gustav Werringloer
Eulenbaumstraße 242 · 4630 Bochum
Telefon: 0234/701628 (8.00 – 17.00 Uhr)

privat:
Humboldtstraße 9 · 5810 Witten 1
Telefon: 02302/56512

WIR VERMARKTEN

GEWERBLICHE IMMOBILIEN

VERKAUF · VERMIETUNG

- HALLEN
- BÜROS
- LADENLOKALE
- GEWERBEGRUNDSTÜCKE
- VERMITTLUNG VON
BETRIEBSÜBERNAHMEN

DANIEL & CO GMBH

IMMOBILIEN

5810 Witten
Frankensteiner Straße 1-11
Telefon 02302/81061

Und nach dem

„Rudern“

in die

Alte Post

mit ihrem gemütlichen PUB

Pilsner Urquell

BAYERISCHE STAATSBRAUEREI

Weihenstephan
ALTESTE BRAUEREI DER WELT

VELTINS

EXTRA STOUT
GUINNESS

MORAND
KIRSCH
VIEUX

Gaffel

Kölsch

Bethan

Vieux Marc
de Champagne

Gatzweillers
Alt

Budweiser

MONTECRISTO
HABANA - CUBA

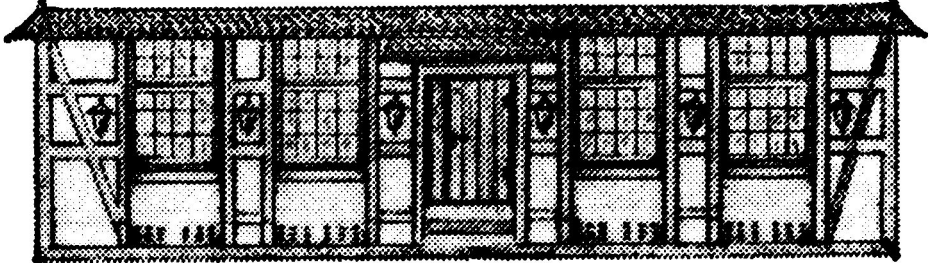
Calvados
de Laperouse

International

Hennessy
Paradis

Jack Daniels

Die feinsten Sachen unter einem Dach,
und das bis 4.00 Uhr früh !!!



Das Haus der Marken-Kleidung!

